

Ständer gegen Wildwuchs

Die neuen Veloständer in der Stadthausstrasse und der Altstadt sorgen für Ordnung und kommen bei den Velofahrenden gut an. Weitere Ständer wird es in der Altstadt höchstens noch an der Ecke Steinberggasse/Obergasse geben.

Dass Winterthur eine Velostadt ist, zeigt nur schon die Zahl der parkierten Zweiräder rund um den Bahnhof und in der Altstadt. Jahrzehntlang erfolgte das Abstellen der Velos meist relativ ungeordnet auf den entsprechend markierten Flächen und darüber hinaus. Mit dem ersten Erneuerungsschub des Bahnhofplatzes vor gut zehn Jahren wurde das unterste Teilstück der Stadthausstrasse flächendeckend mit Veloständern ausgestattet. Weiter oben an der Stadthausstrasse, in der Bankstrasse beim Manor und in der Altstadt blieb es bei markierten Flächen, oder die Velos wurden einfach dort abgestellt, wo es Platz hatte. Das hat sich im letzten dreiviertel Jahr geändert: Vor dem Casinotheater und auf Höhe des Rathauses an der Stadthausstrasse, beim Manor, in der Münzgasse und neu auch in der Altstadt vor der Migros-Filiale und am Holderplatz wurden Veloständer installiert. Damit hat die Stadt eine schon lange aufgestellte Forderung von Pro Velo Winterthur nach mehr Veloständern umgesetzt und auf eine im Dezember 2011 von mehreren Gemeinderäten aus verschiedenen Parteien eingereichte Motion reagiert. Beantwortet wurde die Interpellation vom Stadtrat erst diesen Februar. Für einmal war die ausführende Seite also schneller als die Politik.

Gute Akzeptanz

Die Forderung von ProVelo und der Politik nach mehr Veloständern hat ihren Grund: Zwar lassen sich auf Flächen ohne Ständer mehr Velos parkieren, doch oft stehen diese dann so dicht, dass sich Kabel sowie Pedalen verhaken, und ein Windstoss lässt die Räder wie Dominosteine umfallen. Zudem verhindern Veloständer eine wilde Parkierung mit weit herausragenden Velos, die andere Verkehrsteilnehmer behindern.

Gemäss Herbert Ernst, Projektleiter Raum und Verkehrsentwicklung bei der Stadt Winterthur, kommen die neuen Ständer bei den Benutzern sehr gut an: «Die Leute sind froh über die Verbesserung, vor allem, weil es beim Parkieren zu keinen Beschädigungen an den Velos mehr kommt.» Nicht einfach war die Wahl der richtigen Ständer: Sie müssen nicht nur den Anforderungen der Velofahrenden genügen, sondern sich auch leicht demontieren lassen – beispielsweise während des Albanifestes. Gewählt wurde schliesslich überall das Modell Kappa. Dieses hatte beim Test

verschiedenster Veloständer entlang der Stadthausstrasse vor einigen Jahren die besten Noten erhalten, ermöglicht eine dichte Parkierung der Räder und lässt sich rasch demontieren. Einziger Nachteil: Auch ohne parkierte Velos wirken die Ständer wie eine Barriere, was beispielsweise vor dem Casinotheater gut zu sehen ist.

Während die Ständer im Bahnhofsbereich nur eine Ausweitung des Angebotes darstellen, sind diejenigen in der Altstadt ein Novum. Einzig vor der Migrosbank und beim Restaurant Tibits gab es schon länger welche. An anderen Orten wurde bisher darauf verzichtet, um die freien Flächen nicht unnötig zu verstellen. «Da der Wunsch vor allem von Seiten der AG Altstadt aber da war und es an mehreren Stellen immer Probleme mit der Parkierung gab, haben wir den Versuch gewagt», sagt Stadtingenieur Max Reifler. Die Situation werde aber laufend überprüft, und wo nötig würden Anpassungen vorgenommen.

Neue Markierungen in der Altstadt

Keine Ständer wird es in der Altstadt auch künftig auf dem Neumarkt sowie auf dem Chileplatz geben: «Da möchten wir die Flächen nicht zustellen», sagt Reifler. Auch in der Mittelzone des Grabens will man ohne auskommen. Genaue geprüft wird aber die Ecke Obergasse/Steinberggasse, wo nach Abschluss der Bauarbeiten an den Stefanini-Häusern Veloständer installiert werden könnten. Bereits ausgeführt wurden hingegen die Markierungen für den Veloabstellbereich auf der Höhe des Optikergeschäftes beim Neumarkt. Ananalog zur Fläche gegenüber der Stadtbibliothek möchte man dort den Velofahrerinnen und Velofahrern zeigen, wo die Velo hingehören, damit sie nicht den Fussgängerbereich vor den Schaufenstern blockieren. ■

Reto Westermann

- 1 | Alle paar Meter ein Metallbügel lässt Platz für Spezialvelos und auch für Velos mit Anhänger.
- 2 | bis 4 | Das Veloständermodell Kappa hat sich im Test durchgesetzt da es Ordnung schafft und sowohl das Ein- und Ausparken bequem ablaufen. Kappa-Ständer kommen daher in der Altstadt zukünftig grossflächig zum Einsatz.

